

## Vorwort

Der Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte legt mit diesem Band seiner »Vorträge und Forschungen« unter dem Titel »Investiturstreit und Reichsverfassung« die Früchte dreier Tagungen vor: der Herbsttagung von 1968 sowie der Frühjahrs- und der Herbsttagung von 1969. Der Titel des Bandes soll andeuten, daß die hier vereinigten Untersuchungen nicht einfach eine Zusammenfassung der gegenwärtigen Forschungen zum Investiturstreit intendieren, sondern daß sie auf einen gemeinsamen Bezugspunkt ausgerichtet sind, der in der Berührung und wechselseitigen Beeinflussung von Investiturstreit und Reichsverfassung liegt.

Die Konzentrierung auf die Reichsverfassung hat sich aus dem Gang der Forschung selbst ergeben. Man darf wohl sagen, daß diese sich seit Gerd Tellenbachs grundlegendem *Libertas*-Buch von 1936 im großen und ganzen in drei Hauptbahnen fortbewegt hat: einer ersten, in der sie – zum Teil in Weiterführung älterer Ansätze – die dramatische Zuspitzung der Kämpfe zwischen Königtum und Papsttum in ihren Brennpunkten Worms, Tribur und Canossa schärfer zu beleuchten suchte – der zweiten, auf der die Bemühung darum ging, unsere Kenntnis von Rolle und Bedeutung der monastischen Reform zu intensivieren – und schließlich der dritten, die sich im wesentlichen auf die Reform in Rom, vor allem die Ausbildung des Reformpapsttums und der römischen Kurie bezog. Auf allen diesen Feldern sind bedeutsame neue Einsichten gewonnen worden; weitere kündigen sich an, die z. T. auf den gleichen Bahnen liegen, z. T. drängen sie aber auch offensichtlich über sie hinaus. So haben die neueren Untersuchungen zur monastischen Reform bisher nicht gekannte Zusammenhänge im Adel einsichtig gemacht, und umgekehrt haben Forschungen zum Königtum und seinen Institutionen, zum Recht oder auch zur Stadtgeschichte in unterschiedlicher Weise gezeigt, wie stark diese in ihrer Entwicklung durch den Investiturstreit berührt und beeinflußt worden sind. Darum schien es uns an der Zeit, diesen verschiedenen Ansätzen nachzugehen und sie unter dem großen Thema »Investiturstreit und Reichsverfassung«, auf das sie alle hinweisen, zusammenfassend zu behandeln. Wir hoffen, mit den vorliegenden Beiträgen sowohl der Erforschung des Investiturstreits wie auch der Einsicht in die enge Verflochtenheit von Kirchen- und Geistesgeschichte mit der Verfassungs- und Sozialgeschichte von Nutzen zu sein.

Für das Zustandekommen des Bandes schulden wir vielfältigen Dank: der erste Dank kommt einem verstorbenen Gelehrten und Mitglied des Kreises zu, einem Helfer der ersten Stunde: Heinrich Büttner, der gleich mit zwei Beiträgen vertreten ist. Er hat nicht mehr die Möglichkeit gefunden, seine Vorträge, die er, wie üblich, anhand von Stichworten frei gehalten hatte, noch für die Drucklegung zu überarbeiten. Beide Beiträge waren uns aber so wichtig, daß wir glaubten, auf sie nicht verzichten zu dürfen. Wir legen daher für den Druck die Kurzfassungen des Tagungsprotokolls zugrunde, die nach der Tonband-Aufzeichnung hergestellt worden sind. Für den Aufsatz über die Bischofsstädte hat Lutz Fenske die wichtigsten Belege hinzugefügt, für den Beitrag über Adalbert von Mainz Peter Classen, unterstützt von cand. phil. Gerhard Schneider, Heidelberg, sich der gleichen Mühe unterzogen. Ihnen sei dafür auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Das Erscheinen des Bandes wurde vor allem aus finanziellen Gründen lange Zeit hinausgezögert. Es scheint uns geboten, der Konstanzer Druckerei Am Fischmarkt wie auch unserem Verleger G. Bensch für das Verständnis und die Geduld, die sie uns bei den Bemühungen, die Schwierigkeiten zu überwinden, erwiesen haben, aufrichtig zu danken.

Der größte Dank aber gebührt der FAZIT-Stiftung, die den Druck des Bandes ermöglicht hat.

Göttingen, im Juli 1973

*Josef Fleckenstein*